

Presseinformation

Erhebliche Einschnitte bei der Zahnbehandlung!

Münster, 21. Oktober 2022 Patientinnen und Patienten mit Parodontitis müssen sich in der Versorgung auf Leistungskürzungen einstellen: Aufgrund einer in anderen Bereichen des Gesundheitssektors und durch die Gesundheitspolitik in den vergangenen Jahren selbst verschuldeten Finanzmisere der gesetzlichen Krankenkassen werden Mittel für die gesetzlich Versicherten wieder gekürzt. Erst im letzten Jahr wurden öffentlichkeitswirksam moderne Behandlungen für die Zahnfleisch- und Knochenentzündung „Parodontitis“, die Zahnvolkskrankheit Nummer 1, neu eingeführt.

Das geschieht trotz der Ankündigung des Bundesgesundheitsministers, keine Leistungen kürzen zu wollen. Dabei tragen diese Kürzungen nicht zur Lösung der Finanzprobleme der gesetzlichen Krankenversicherung bei, weil sie nicht ursächlich sind! „Einem Patienten mit einem entzündeten Blinddarm helfe ich auch nicht mit einem Heftpflaster“, sagt Dr. Holger Seib, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Gerade durch diese jetzt gekürzten Mittel, die präventionsorientiert eingesetzt werden, würden hohe Folgekosten in der Zukunft vermieden werden, da Prävention zu 100 Prozent auf den Erhalt der Zähne setzt. Diese Folgekosten werden nicht nur im zahnärztlichen Bereich beispielsweise durch Zahnersatz und Implantate entstehen, sondern auch im allgemeinmedizinischen Bereich.

Parodontitis verschlimmert den Verlauf von Diabetes, Demenz, Herzerkrankungen und Corona. Wesentlich schwerer als der Kosteneffekt wirkt hier der schwerere Verlauf von Erkrankungen bei der Vielzahl von betroffenen Menschen. „Es ist unverständlich, wie die Bundesregierung derart unverantwortlich mit der Gesundheit der Bevölkerung umgeht“, sagt Jost Rieckesmann, Präsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe.

Ansprechpartnerinnen:

KZVWL:
Christine Dedeck
Tel.: 0251/507-350
Mail: christine.dedeck@zahnaerzte-wl.de

ZÄKWL:
Christina Conradi-Starr
Tel.: 0251/507-508
Mail: christina.conradi-starr@zahnaerzte-wl.de

Über die KZVWL:

Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KZVWL) vertritt rund 5.800 Vertragszahnärzte in Westfalen-Lippe gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen, sichert die zahnmedizinische Versorgung für gesetzliche Versicherte und beschäftigt 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Münster.

Über die ZÄKWL:

Die Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (ZÄKWL) ist die berufliche Vertretung der rund 8.350 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Westfalen-Lippe der Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster. Sie vertritt die berufsrechtlichen, berufsethischen und allgemein-zahnärztlichen Belange zur Sicherung einer hochwertigen zahnärztlichen Versorgung der Bevölkerung. Die ZÄKWL ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.